



Ergebnisse der Umfrage zum Bürgerhaushaltsverfahren in 2023



Inhalt

Einleitung.....	3
Haben Sie sich am 7. Bürgerhaushalt beteiligt?.....	4
Wie haben Sie vom Bürgerhaushalt erfahren?.....	5
Information im Vorfeld und Informations-Veranstaltungen.....	6
Nutzerfreundlichkeit.....	7
Moderation des Online-Dialogs.....	9
Beurteilung der Umsetzung der Bürgervorschläge.....	11
Verbesserungsbedarfe.....	12
Teilnahme am nächsten Bürgerhaushalt.....	13

Einleitung

Vom 9. bis 26. Juli 2024 wurde eine Befragung unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Bürgerhaushalt durchgeführt. Um auf die Befragung hinzuweisen, wurden 18.117 Personen per E-Mail angeschrieben, die online während des Zeitraums des Bürgerhaushalts 2023 auf der Internetseite aktiv gewesen waren.

2.622 Fragebögen wurden ausgefüllt. Damit haben rund 14 von Hundert der Angeschriebenen an der Befragung teilgenommen (Rücklaufquote 14 Prozent).

In 2022 fand eine vergleichbare Befragung zum Bürgerhaushalt 2021 statt. Damals wurden alle 37.209 Personen angeschrieben, die sich online registriert und den Newsletter abonniert hatten. 354 E-Mails kamen als unzustellbar zurück, sodass insgesamt 36.855 Personen erreicht werden konnten. 1.127 Fragebögen wurden ausgefüllt. Somit hatten rund

3 von Hundert der Angeschriebenen an der Befragung teilgenommen.

Die Beteiligungsquoten können nicht direkt miteinander verglichen werden, da in 2022 auch längere Zeit inaktive Personen angeschrieben wurden. Die Ergebnisse sind dennoch vergleichbar, da wie in vorherigen Umfragen vor allem die aktiven Personen geantwortet haben. Dies zeigt sich auch im Antwortverhalten.

Lesen Sie im Weiteren die Antworten der Befragten auf die einzelnen Fragen. Die Umfrage wurde von der Stadtkämmerei der Stadt Stuttgart und der Firma buergerwissen konzipiert, durchgeführt und ausgewertet.

Haben Sie sich am 7. Bürgerhaushalt beteiligt?

Von den Befragten beantworteten 2.581 die Frage, ob Sie sich am 7. Stuttgarter Bürgerhaushalt aktiv beteiligt hatten. 1.752 Personen oder 68 Prozent antworten hierauf mit ja, 829 (32 Prozent) mit nein. Unter den registrierten Personen befinden sich demnach auch einige Personen, die keine der Aktivitätsformen genutzt haben.

Von den Befragten beteiligten sich 1.592 durch das Vornehmen von Bewertungen, 481 durch das Einreichen eines Vorschlags und 203 durch das Einstellen eines Diskussionsbeitrags. Da Mehrfachnennungen möglich waren, werden keine Prozentwerte angegeben.

An der Befragung nahmen also vor allem Personen teil, die Bewertungen vorgenommen oder Vorschläge eingestellt hatten.

Haben Sie sich am 7. Stuttgarter Bürgerhaushalt beteiligt? (Werte in Klammern Umfrage 2022)

	% 2024 (2022)	Anzahl 2024 (2022)
ja	68 (66)	1.752 (732)
nein	32 (34)	829 (379)

Ich habe mich beteiligt durch: (mehrfache Nennungen möglich)

	Anzahl
Vornehmen von Bewertungen	1.592 (665)
Einreichen eines Vorschlags	481 (198)
Einstellen eines Diskussionsbeitrags	203 (104)

Wie haben Sie vom Bürgerhaushalt erfahren?

Die meisten der Befragten geben an, über den E-Mail Newsletter (1.245) vom Bürgerhaushalt erfahren zu haben. Weitere der häufig genannten Antworten sind: Zeitungen (513), Freunde und Bekannte (495), die Homepage der Stadt (421), das städtische Amtsblatt (276) oder Social Media wie Facebook (204). Plakate in den Bussen und Bahnen der SSB (114), Werbeanzeigen z.B. Stuttgarter Wochenblatt (60), Plakate, City-Light-Poster 53, Litfaßsäulen 52, Plakate an Gehwegabschrankungen (34) und Brücken-Banner (15) können demgegenüber fast vernachlässigt werden. In einem freien Textfeld konnten weitere Angaben gemacht werden. 108 Mal wurde dieses Feld genutzt.

Die Reihenfolge der Wirksamkeit der Maßnahmen hat sich gegenüber der Umfrage in 2022 nur wenig verändert. Auffällig ist die Bedeutungszunahme von Social Media.

Die Antworten unterstreichen die Bedeutung des E-Mail Newsletters, der Berichterstattung in der Presse, der Internetseite der Stadt, der Mund-zu-Mund-Propaganda durch Freunde und Bekannte, der städtischen Homepage, des Amtsblatts sowie von Social Media. Diese Wege zur Mobilisierung von Teilnehmenden sind am effektivsten.

Die Bedeutung der Quellen ist dabei über die Jahre erstaunlich stabil. Gegenüber 2022 gibt es nur wenige Unterschiede. Die Reihenfolge der vorgegebenen Antwort-Kategorien ist nahezu gleich geblieben. Offene Antworten gibt es vergleichsweise wenig.

Wie haben Sie vom Bürgerhaushalt in 2023 gehört? (mehrfache Nennungen möglich)

Medium, Vorgabe	Anzahl 2024 (2022)
E-Mail, Newsletter	1245 (617)
Presse z.B. Stuttgarter Zeitung, Stuttgarter Nachrichten	513 (215)
Freunde, Bekannte	495 (177)
Homepage der Stadt	421 (192)
Amtsblatt	276 (136)
Social Media	204 (68)
Plakate in den Bussen und Bahnen der SSB	114 (36)
Fahrgastfernsehen in Stadtbahnen und an -haltestellen	77 (26)
Werbeanzeigen z.B. Stuttgarter Wochenblatt	60 (18)
Plakate, City-Light-Poster	53 (20)
Litfaßsäulen	52 (-)
Arbeitskreis Stuttgarter Bürgerhaushalt (Multiplikatoren)	49 (38)
Plakate an Gehwegabschrankungen	34 (9)
Brücken-Banner	15 (-)
Sonstige, freies Textfeld	
Vorherige Bürgerhaushalte	29 (11)
Bezirksbeirat	5 (2)
Schule	5 (1)
Blättle	5 (-)
Stadtteilerunde	4 (-)
Vereine	2 (-)
Universität	2 (-)
nebenan.de	2 (-)
Internetsuche	2 (-)
Sonstige	14 (10)
weiß nicht	38 (7)

Information im Vorfeld und Informations-Veranstaltungen

Gefragt wurden die Teilnehmenden, wie sie die Informationen im Vorfeld des Bürgerhaushalts bewerten? Insgesamt wird die Öffentlichkeitsarbeit von den 2.543 Antwortenden mit 2,8 (befriedigend) bewertet. In 2022, als diese Frage ebenfalls ausgewertet worden war, war der Durchschnittswert mit 2,8 identisch.

Die Broschüre zum Haushalt wird etwas besser mit 2,6 oder gut bis befriedigend bewertet. Hierbei fällt aber besonders auf, dass diese Broschüre 1.215 Personen von den insgesamt 2.417 Antwortenden nicht bekannt war. Dies deckt sich nahezu mit den Ergebnissen in 2022. Seinerzeit betrug der Mittelwert 2,6 und 485 Personen kannten die Broschüre nicht. In 2022 hatten 1.127 an der Umfrage teilgenommen.

In 2023 fanden keine Informationsveranstaltungen zum Bürgerhaushalt in den Stadtbezirken statt. In der Umfrage wurde deshalb danach gefragt, ob sie Informations-Veranstaltungen in den Stadtbezirken für erforderlich halten. Obwohl die Befragten fast ausschließlich online aktiv waren, hält eine Mehrheit von 60 Prozent derartige Veranstaltungen für erforderlich. Allerdings fällt der Wert gegenüber den 61 Prozent in 2022 und 66 Prozent im Jahr 2018 etwas niedriger aus.

Auf die Frage, ob sie an einer solchen Veranstaltung teilnehmen würden, antworteten immerhin 34 Prozent mit "Ja, ganz sicher". Die Mehrheit von 61 Prozent würde eventuell teilnehmen und nur 5 Prozent würden nicht teilnehmen. Es ist jedoch festzuhalten, dass Veranstaltungen vor Ort zwar mehrheitlich für wichtig erachtet werden, aber nur wenige solche Veranstaltungen tatsächlich besuchen – 2018 nahmen insgesamt nur rund 400 Einwohner an den Informations-Veranstaltungen teil.

Wie bewerten Sie die Öffentlichkeitsarbeit im Vorfeld des Bürgerhaushalts? Durchschnitt: 2,8 (befriedigend), (2022: 2,8)

	Anzahl
sehr gut	145
gut	969
befriedigend	714
ausreichend	242
mangelhaft	146
ungenügend	65
nicht bekannt	262

Wie bewerten Sie die Broschüre Bürgerhaushalt? Durchschnitt: 2,6 (gut bis befriedigend) (2022: 2,6)

	Anzahl
sehr gut	80
gut	662
befriedigend	338
ausreichend	118
mangelhaft	33
ungenügend	25
nicht bekannt	1215

Halten Sie eine Informationsveranstaltung in Ihrem Stadtbezirk für erforderlich?

	% 2024 (2022)	Anzahl 2024 (2022)
erforderlich	60 (61)	1.542 (666)
nicht erforderlich	40 (39)	1.029 (427)

Würden Sie an einer Informationsveranstaltung voraussichtlich teilnehmen?

	%	Anzahl
Ja, ganz sicher	34	524
Eventuell	61	943
Nein	5	73

Nutzerfreundlichkeit

Es wurden zwei Fragen zur Bewertung der Internet-Plattform mit Schulnoten gestellt. Die Nutzerfreundlichkeit wurde mit 2,6 (gut bis befriedigend) beurteilt. Aufbau und Gestaltung der Plattform wurden mit der mittleren Note 2,5 (gut bis befriedigend) bewertet. Am häufigsten, 1.294 Mal, wird sie mit gut bewertet. Im Vergleich zur Umfrage 2022 haben sich die Durchschnitts-Werte nicht verändert.

Die Antworten auf die Frage "Wo bestanden für Sie Schwierigkeiten bei der Nutzung der Online-Plattform www.buergerhaushalt-stuttgart.de?" geben Hinweise darauf, wo Probleme bei der digitalen Beteiligung liegen. Die Reihenfolge hat sich gegenüber der Umfrage in 2022 nur geringfügig geändert. Erfreulich ist, dass die Antwort "nirgendwo" mit 880 Nennungen auf dem zweiten Platz liegt.

Mit 882 Mal wird wie schon in Vorjahren am häufigsten das "Auffinden von Vorschlägen" genannt. Mit 711 Nennungen folgt auf dem dritten Rang das "Filtern von Vorschlägen" sowie auf dem fünften Rang das Auffinden von Informationen (457). Diese Angaben spiegeln die grundsätzliche Schwierigkeit wieder, sich in mehreren tausend Vorschlägen auf der Online-Plattform zurecht zu finden.

Erfreulich ist, dass die Kernfunktionen der Plattform: registrieren (127), vorschlagen (183), bewerten (313) und kommentieren (158) am wenigsten Schwierigkeiten bereiten. Aus der Anzahl der Nennungen allein kann jedoch nicht geschlossen, welche der Kernfunktionen die meisten Probleme bereiteten. Hier ist auch die Häufigkeit der Nutzung mit einzu-beziehen.

Auch bei den freien Antworten werden Übersichtlichkeit (20) und zu viele Vorschläge (8) weiterhin häufig genannt. Dies wird bisweilen mit dem Hinweis verbunden, dass mehr Vorschläge zusammengelegt werden sollen (8).

Überdies sollte die Nutzung auf Smartphones und die Optik der Seite verbessert werden. Konkret wird das Hochladen von Bildern bei Vorschlägen angeregt. Vier wünschen mehr Möglichkeiten ohne Internet teilnehmen zu können.

Die insgesamt gute Verteilung der Bewertungen auf alle Vorschläge und die äußerst hohe Zahl von rund 2.700.000 Bewertungen (einschließlich der Option "nicht-bewerten") zeigen, dass die bewusst gewählte Zufallsanzeige der Vorschläge und das behutsame Zusammenfassen von Vorschlägen zielführend ist, auch wenn es aus Sicht des Einzelnen etwas lästig und unübersichtlich erscheint. Jede Verbesserung der Übersichtlichkeit bedeutet eine größere Selektivität und kann dazu führen, dass einigen Vorschlägen zu wenig Beachtung geschenkt wird; ein Gesamtbild kann so wesentlich schlechter entstehen. Dies gilt es bei Veränderungen abzuwägen.

Wie beurteilen Sie die Nutzerfreundlichkeit der Online-Plattform? Durchschnitt: 2,6 (gut bis befriedigend) (2022: 2,6)

	Anzahl
sehr gut	169
gut	1191
befriedigend	734
ausreichend	211
mangelhaft	113
ungenügend	41

Wie beurteilen Sie den Aufbau/die Gestaltung der Online-Plattform www.buergerhaushalt-stuttgart.de? Durchschnitt: 2,5 (gut) (2022: 2,5)

	Anzahl
sehr gut	182
gut	1294
befriedigend	704
ausreichend	181
mangelhaft	101
ungenügend	30

Wo bestanden für Sie Schwierigkeiten bei der Nutzung der Online-Plattform www.buergerhaushalt-stuttgart.de? (mehrfache Nennungen möglich)

Aktivität	Anzahl 2024 (2022)
Auffinden von Vorschlägen	882 (428)
Nirgendwo	880 (379)
Filtern von Vorschlägen	710 (365)
Auffinden der Ergebnisse des Gemeinderats	468 (215)
Auffinden von Informationen	457 (233)
Suchfunktion	455 (213)
Bewertung von Vorschlägen	313 (147)
Eingeben von Vorschlägen	183 (89)
Kommentieren von Vorschlägen	158 (81)
Registrierung	127 (65)

Ergänzende freie Antworten

Übersichtlichkeit	20 (8)
Nutzung auf Smartphones	16 (4)
zu viele Vorschläge	9 (7)
Zusammenlegen verbessern	8 (2)
diverse	8 (5)
keine	7 (2)
Optik	7
ohne Internet teilnehmen	4
zu lange her	4 (2)
Umsetzung durch Politik	3 (5)
Bilder hochladen	2

Moderation des Online-Dialogs

Die Online-Moderation wird im Durchschnitt mit der Note 2,6 (gut bis befriedigend) bewertet. Am häufigsten, 1.006 Mal, wird die Wertung gut genannt. Das entspricht in etwa dem Wert von 2022, wo der Durchschnitt 2,5 betrug.

Die Antworten zur Frage "Wo sehen Sie Verbesserungsbedarf bei der Moderation des Bürgerhaushalts-Verfahrens?" geben Hinweise für Verbesserungen. Mit 777 Mal am häufigsten wird das Zusammenlegen von ähnlichen Vorschlägen genannt - wie in den Vorjahren. Allerdings haben umgekehrt 146 Personen angegeben, dass weniger Vorschläge zusammengeführt werden sollen.

Beim Bürgerhaushalt 2023 wurden rund 696 vorwiegend ähnliche Vorschläge von der Moderation aus dem Netz genommen beziehungsweise zusammengelegt. Angesichts von rund 1.693 verbliebenen Beiträgen entspricht dies einer Quote von 30 Prozent herausgenommener oder zusammengeführter Vorschläge. Dies ist wesentlich mehr als in den Vorjahren. In 2021 waren es 25 Prozent, 2019: 21 Prozent). Teilweise als doppelt oder ähnlich wahrgenommene Vorschläge konnten nicht zusammengelegt werden, da sie sich in wichtigen Details unterschieden. Manchmal sind, insbesondere für die Vorschlagenden, gerade Details entscheidend. Einige (scheinbare) Doppelungen wurden daher in Kauf genommen.

Ein noch stärkeres Zusammenlegen würde erfordern, einzelne Ideen zu Konzepten zusammen zu führen - beispielsweise beim Radverkehr oder hinsichtlich der Preisgestaltung bei Bussen und Bahnen. Dies würde allerdings eine gewisse Einigungsbereitschaft bei den Vorschlagenden voraussetzen, die zumeist bereits aus Zeitgründen erfahrungsgemäß

nicht vorhanden ist. Würde die Moderation stärker eingreifen, besteht zudem das Risiko, dass dies als Manipulation gewertet würde und damit das Vertrauen in das Verfahren leiden könnte.

Erfreulich ist: 548 Antwortende sehen keinen Verbesserungsbedarf, dies ist zweithäufigste Nennung.

307 Mal wird auf das Korrigieren von Beiträgen mit regelwidrigen Inhalten hingewiesen und 242 mal auf das Achten des Einhaltens der Regeln des Online-Dialogs. Hier zeigen sich Unterschiede in der Frage, was als regelwidrig zu beurteilen ist. Aus Sicht einer möglichst wenig eingreifenden Moderation wurden alle regelwidrigen Inhalte zeitnah entfernt. Würden die Grenzen enger gezogen, besteht die Gefahr, dass der Moderation Zensur unterstellt wird, was einige Male bereits der Fall war.

217 Mal werden das Beantworten von Fragen und 174 Mal die Antwortzeiten genannt. Es ist nicht auszuschließen, dass E-Mails entweder die Moderation oder umgekehrt die fragende Person nicht erreicht haben. Jedoch wurden grundsätzlich alle Fragen schnellstmöglich beantwortet. Für die Beantwortung mancher Fragen mussten allerdings oft auch umfangreiche Informationen eingeholt werden.

Wie waren Sie mit der Moderation der Online-Plattform zufrieden? Durchschnitt: 2,6 (gut bis befriedigend), (2022: 2,5)

	Anzahl
sehr gut	101
gut	1006
befriedigend	575
ausreichend	135
mangelhaft	67
ungenügend	27

Wo sehen Sie Verbesserungsbedarf bei der Moderation des Bürgerhaushalts-Verfahrens? (mehrfache Nennungen möglich)

	Anzahl 2024 (2022)
Zusammenlegen von ähnlichen Vorschlägen	777 (468)
Nirgendwo	548 (230)
Korrigieren von Beiträgen mit regelwidrigen Inhalten	307 (143)
Achten auf Einhalten der Regeln des Online-Dialogs	242 (104)
Beantworten von Fragen	217 (122)
Hilfe bei technischen Problemen	200 (120)
Antwortzeiten	174 (89)
weniger Vorschläge zusammenfassen	146 (44)

Ergänzende offene Antworten

Doppelungen besser vermeiden	5 (5)
Vorschläge nicht zusammenführen	3 (5)
Beleidigungen stärker ahnden	1 (3)
Nein-Stimmen zählen	1
weniger Zensur	1

Beurteilung der Umsetzung der Bürgervorschläge

Die Berücksichtigung der Bürgervorschläge im Rahmen der politischen Entscheidung im Gemeinderat der Stadt Stuttgart wird im Mittel mit der Note 3,0 (befriedigend) bewertet. Am häufigsten wird 863 Mal die Note befriedigend vergeben.

Die Rechenschaftslegung auf der Plattform wird ähnlich bewertet, im Mittel mit der Note 3,2 (befriedigend).

Dies zeigt, dass ein Bedürfnis nach mehr Transparenz über die Entscheidungen des Gemeinderats besteht und es hinsichtlich der Umsetzung der Bürgervorschläge das größte Verbesserungspotential gibt. Für die weitere Teilnahme Vieler dürfte die Aussicht auf eine Umsetzung der best-bewerteten Vorschläge ein zentraler Punkt sein.

Haushaltsberatungen?

Durchschnitt: 3,0 (befriedigend) (2022: 3,0)

	Anzahl
sehr gut	151
gut	774
befriedigend	863
ausreichend	270
mangelhaft	244
ungenügend	67

Wie beurteilen Sie die Rechenschaftslegung über die Entscheidungen des Gemeinderats zu den Bürgervorschlägen auf der Online-Plattform?

Durchschnitt: 3,2 (befriedigend) (2022: 3,2)

	Anzahl
sehr gut	84
gut	664
befriedigend	838
ausreichend	342
mangelhaft	319
ungenügend	97

Wie beurteilen Sie die Berücksichtigung der Bürgerhaushalts-Vorschläge in den

Verbesserungsbedarfe

Bei der Frage nach Verbesserungsbedarfen wird am häufigsten genannt "Transparenz über die Entscheidungen des Gemeinderats zu den Bürgerhaushalts-Vorschlägen" (1.706). Am dritthäufigsten wird genannt "Berücksichtigung von Vorschlägen in Haushaltsberatungen" (1.110). Dies deckt sich mit der nur befriedigenden Bewertung der Frage zur Umsetzung im vorherigen Kapitel.

Am zweithäufigsten wird die Öffentlichkeitsarbeit als verbesserungswürdig eingeschätzt (1.256). Hier ist anzumerken, dass der Stuttgarter Bürgerhaushalt hinsichtlich der Zahl der Teilnehmenden mit 18.000 Teilnehmenden (knapp 3 Prozent der Einwohnenden) einer der erfolgreichsten Bürgerhaushalte und Online-Dialoge bundesweit ist.

Bei der Online-Plattform wird der geringste Bedarf für Verbesserungen gesehen (595).

Bei den freien Antworten fällt die enorme Bandbreite von Anregungen auf, die kaum eine Zusammenfassung zulässt. Deswegen listen wir diese hier als Einzelaussagen auf (ohne Tippfehler zu korrigieren).

Wo sehen Sie generell Verbesserungsbedarf bei der Durchführung des Bürgerhaushalts-Verfahrens?

(mehrfache Nennungen möglich)

Medium (Vorgabe)	Anzahl 2024 (2022)
Transparenz über die Entscheidungen des Gemeinderats zu den Bürgerhaushalts-Vorschlägen	1.706 (754)
Öffentlichkeitsarbeit	1.256 (506)
Berücksichtigung von Vorschlägen in Haushaltsberatungen	1.110 (550)
Online-Plattform	595 (266)

Teilnahme am nächsten Bürgerhaushalt

Von den Befragten geben 97 Prozent an, dass sie ganz sicher oder zumindest eventuell am nächsten Bürgerhaushalt teilnehmen werden. Das Ergebnis entspricht den ersten fünf Umfragen, bei denen jeweils vergleichbare Werte zwischen 95 und 97 erreicht wurden. Lediglich 3 vom Hundert beantworteten die Frage mit Nein.

Bei den Gründen für die Nicht-Teilnahme wird am häufigsten darauf verwiesen, dass der Einfluss zu gering (20) und dass mehr Vorschläge umgesetzt werden müssten (18). Weitere Gründe sind: Umzug (8), die behandelten Themen seien zu unwichtig (5), organisierte Gruppen hätten zu viel Einfluss (3), und es sollten mehr Vorschläge kleinerer Stadtteile aufgenommen werden (2). Die aufgeführten Gründe für die Nicht-Teilnahme decken sich mit einigen der in vorherigen Frage zum Verbesserungsbedarf genannten Anliegen.

Werden Sie sich am nächsten Stuttgarter Bürgerhaushalt 2025 beteiligen?

	% 2024 (2022)	Anzahl 2024 (2022)
ja, ganz sicher	59 (59)	1.499 (655)
eventuell	38 (38)	958 (418)
nein	3 (3)	93 (29)

Gründe für Nicht-Teilnahme

Art	Anzahl
zu wenig Einfluss	20 (4)
mehr umsetzen	18 (3)
Umzug	8 (4)
zu unwichtige Themen	5 (3)
Organisierte haben zu viel Einfluss	3 (5)
mehr Vorschläge kleiner Stadtteile aufnehmen	2 (2)
Sonstige	13 (14)